



Aktenzeichen: 51b/AF

Datum: 28.10.2019

Hinweis: XVI/3042

Beratungsfolge: Jugendhilfeausschuss Ausschuss für Familie und Soziales

**Kinder-/Jugendarmut und kind-/jugendbezogene Armutsprävention:
Statusbericht**

Die Verwaltung berichtet:

Der Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales hat – auf Basis der Datengrundlage des Armuts- und Reichtumsberichts und der Ergebnisse der Impulsworkshops für Fachkräfte und Kommunalpolitik am 20. September 2018 – das Thema "Kinder-/Jugendarmut" / "kind-/jugendbezogene Armutsprävention" weiter fokussiert.

Die Stadt Frankenthal hat in den Jahren 2016 und 2017 den politischen Auftrag des Stadtrates erfüllt und in einem ersten Schritt einen Armuts- und Reichtumsbericht erstellt. Anknüpfend daran haben am 20. September 2018 im Rahmen des MSAGD-Beteiligungsprozesses "Armut begegnen – gemeinsam handeln" ein Impulsworkshop für *Fachkräfte* sowie eine gemeinsame Sondersitzung des *Jugendhilfeausschusses* und des *Ausschusses für Familie und Soziales* unter Beteiligung des *Ältestenrats* und der *Ortsvorsteher*innen* stattgefunden. Hier wurden anhand der nachstehenden Fragestellungen – altersgruppenbezogen und altersgruppenübergreifend – im gemeinsamen Diskurs vielfältige Informationen zu Kinder-/Jugendarmut und kind-/jugendbezogener Armutsprävention in Frankenthal zusammengetragen: *Angebote: -> Was gibt es schon für Angebote für Kinder/Jugendliche, Eltern und Familien in Frankenthal? / Was läuft gut? -> Bedarfe: Was brauchen (arme) Kinder/Jugendliche, Eltern und Familien in Frankenthal? / Welche Handlungsbedarfe sehen wir im Sinne der kind-/jugendbezogenen Armutsprävention? Wie können wir - im Sinne der kind-*

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

/jugendbezogenen Armutsprävention - Kinder/Jugendliche, Eltern und Familien in Frankenthal gemeinsam zukünftig noch besser unterstützen? / Welche konkreten Ideen haben wir dazu? Das fachlich-methodische Grundgerüst bildete die "Präventionskette", die ein strukturiertes und zielorientiertes Vorgehen anhand des Lebenslaufs von Kindern und Jugendlichen, d.h., anhand biografischer und institutioneller Stationen bzw. Übergänge, ermöglicht – sowohl bei der Analyse von Angeboten und Bedarfen als auch bei der konkreten (Weiter)Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen. Die von Fachkräften und Politik erarbeiteten Facetten kind-/jugendbezogener Armutsprävention in Frankenthal mündete in einem gemeinsamen Votum für ein Frankenthaler Handlungskonzept zur kind-/jugendbezogenen Armutsprävention.

"Kind-/jugendbezogene Armutsprävention" ist eine der zentralen Antworten auf "Kinder-/Jugendarmut" und umfasst – analog zu den Ursachen und Risiken – individuelle und strukturelle Aspekte. Hier knüpfte der Impulsworkshop mit einem ersten Schritt in Richtung des Zieles an, durch individuelle Förderung und strukturelle Armutsprävention jedem Frankenthaler Kind/Jugendlichen – insbesondere den von Armut betroffenen oder bedrohten – alle Chancen für ein gelingendes "Aufwachsen im Wohlergehen in elterlicher und öffentlicher Verantwortung" zu ermöglichen und aktuelle Teilhabemöglichkeiten und Zukunftschancen zu fördern (Holz, Gerda, 2011, S. 9-10 http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/VORTRAG_GERDA_HOLZ_ARMUTSPRAEVENTION.pdf).

Im Jahr 2019 hat der Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales in seiner neuen Führungskonstellation die Ergebnisse des Impulsworkshops gemeinsam erörtert. Ausgehend davon wurden zunächst die (bedarfs- und zukunftsbezogenen) Workshop-Ergebnisse im Sinne *erster Eckpunkte eines Handlungskonzepts* – und im Kontext von Kinder-/Jugendarmut, kind-/jugendbezogener Armutsprävention und deren Wirkung, Rolle der Kommune und kommunaler Präventionsketten – analysiert und kategorisiert. Bestandteil dieses Diskurses war ein fachlicher Austausch darüber, wie *Lücken (Angebots- und Übergangslücken) in der Frankenthaler Präventionskette* praxisbezogen und zielorientiert geschlossen werden können. Dabei wurden vier Leitfragen zugrunde gelegt (Was wollen wir bewirken? Was muss dafür geschehen? Wie müssen wir es tun?/Was brauchen wir dafür? Woran merken wir eine Veränderung?), die im Zuge strategischer Umsetzungsprozesse beispielsweise bei der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) und auch im Kontext kommunaler Präventionsketten Anwendung finden.

Auf dieser Basis wurden die vier Leitfragen zunächst exemplarisch auf Beispiele von (Angebots)Lücken in der Präventionskette angewendet, bei denen die Steuerungsverantwortung beim Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales liegt.

In einem nächsten Schritt sollen die Eckpunkte des Handlungskonzepts weiter *konkretisiert*, *priorisiert* und *beteiligungorientiert* abgestimmt werden. Dabei soll ein abgestuftes Vorgehen zum Einsatz kommen: Ausgehend vom Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales soll die verwaltungsinterne und -externe Beteiligung sukzessive erweitert und damit die im Impulsworkshop thematisierte Prämisse berücksichtigt werden, alle relevanten Frankenthaler Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Verwaltung zielbezogen einzubinden.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)
In Vertretung

Leidig
Beigeordneter

